

Kabarett mit Michael Altinger

Kaufbeuren Kabarettist Michael Altinger präsentiert am Sonntag, 4. November, sein aktuelles Programm „Helle“ in Kaufbeuren. Beginn ist um 18 Uhr im Stadtsaal. „Das Helle, das sind immer die anderen“, wusste schon Jean Paul Sartre oder war es Franz Beckenbauer? Altinger, Gewinner des Bayerischen Kabarettpreises 2017 und Moderator des „Schlachthofs“ im Bayerischen Fernsehen, hat sein Programm dem so dringenden Wunsch vieler Menschen gewidmet, zu einer Lichtgestalt zu werden. Es geht um den Aufstieg aus der Monotonie der Vorstadt. Raus aus der immer gleichen Abfolge von Arbeit, Alkohol, verpasstem Sport und eheähnlichen Endzeitgegnern. Zusammen mit seiner Ein-Mann-Band, Martin Julius Faber, führt Altinger im ersten Teil der Kabarett-Trilogie ins Helle. Ob das der Himmel sein wird oder die lodernde Höllenglut, das wird sich im Lauf der kommenden Jahre zeigen. (az)

Karten gibt es im Vorverkauf beim AZ-Service-Center im Kaufbeurer Buron-Center, Telefon 08341/8096-34, bei Bücher Edele in Kaufbeuren, Telefon 08341/966160 und im Internet. Eventuelle Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

www.reservix.de

„Peter und der Wolf“ als Figurentheater

Ostallgäu Die Bürgerstiftung Ostallgäu organisiert am Sonntag, 2. Dezember, um 15 Uhr im Modeon in Marktobderdorf eine Aufführung von „Peter und der Wolf“. Dabei handelt es sich um ein musikalisches Figurentheater für die ganze Familie mit der Musik von Sergej Prokofiev. Es spielt das Kammerorchester Concerto München unter der Leitung von Carlos Dominguez-Nieto. Außerdem wirkt das Puppentheater München mit. (az)

Vorverkauf ab Mittwoch, 31. Oktober, in den AZ Service-Centern in Marktobderdorf, Füssen, Kaufbeuren und Buchloe.

Die größten Hits aller Zeiten

Kaufbeuren „Die größten Hits aller Zeiten“, eine Show mit bekannten Melodien von den 1950er- bis 1980er-Jahren gastiert am Freitag, 2. November, im Stadttheater Kaufbeuren. Beginn ist um 19.30 Uhr. Solisten mit internationaler Bühnenfahrung gestalten eine zweieinhalbstündige Musikrevue mit Live-Gesang, farbenprächtigen Original-Kostümen und einem opulenten Bühnenbild. Dazu gibt es Hits von ABBA, Elvis Presley, Udo Jürgens, Peter Alexander, aus „Dirty Dancing“, Boney M., Conny Francis, Rex Gildo, Frank Sinatra, Tom Jones, Roy Orbison, Bill Haley, Elton John, Wham, Conny Froboess, Whitney Houston, Engelbert, Marilyn Monroe, Tina Turner und vielen mehr. Präsentiert wird die Show von Sänger und Entertainer Armin Stöckl. (az)

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz bei Tabakwaren Engels und Häuserer und bei Engels Genussreich in Kaufbeuren, im Internet sowie an der Abendkasse.

www.reservix.de

Mit Freunden im Museum

Kaufbeuren Der Freundeskreis des Kaufbeurer Stadtmuseums veranstaltet am Samstag, 3. November, ab 11 Uhr sein monatliches Treffen im Museum. Dabei können sich Interessierte über den Verein informieren und mit Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern in direkten Kontakt treten.

Jedes Treffen wird zudem unter ein bestimmtes Thema gestellt. Dies kann von der Betrachtung eines ausgestellten Objektes bis hin zu einem konkreten Anlass im Stadtgeschehen reichen. (az)



Musikverein Oberbeuren auf Konzertreise zur Partnerkapelle in Busto Garolfo

Bereits zum dritten Mal war der Musikverein „Harmonie“ Oberbeuren zu Gast bei der befreundeten Stadtkapelle St. Cecilia Busto Garolfo in der Nähe von Mailand. Musikalischer Höhepunkt war ein Konzert im voll besetzten Theater der Stadt. Neben der gastgebenden Kapelle und dem Musikverein Oberbeuren trat auch eine Schweizer Kapelle aus der Nähe von Lugano auf. Das abwechslungsreiche Programm endete mit dem gemeinsam gespielten Marsch „Busto Garolfo in Festa“. Als Gastgeschenk überreichten die Oberbeurer eine Hinterglasmalerei nach dem Vorbild eines Fensters im Alten Rathaus und eine Collage mit Fotos von den bisherigen Treffen der Kapellen. Tags drauf stand dann ein Festzug durch den Ort

auf dem Programm, an dem sich neben den Bläserorchestern aus Oberbeuren und Busto Garolfo noch fünf weitere Kapellen beteiligten. Vor der Kirche gab es dann einen Gemeinschaftsschor, bei dem auch der „Harmonie“-Dirigent Thomas Stitzl den Taktstock führen durfte. Außerdem gestalteten die Oberbeurer Musikanten ein Oktoberfest anlässlich dieses ersten internationalen Blasmusiker-Treffens in Busto Garolfo. Dabei wurden dem italienischen Publikum traditionelle Blasmusik, moderne Stücke und Kaufbeurer Bier geboten. Neben viel Musik stand auch eine informative Stadtführung durch Busto Garolfo auf dem Programm. (Foto: Königsperger)

Sing, sing, sing

Sängerkreis Ostallgäuer Chöre bereiten Publikum in der Musikakademie großes Vergnügen

VON WILHELM PROPACH

Ostallgäu/Kaufbeuren Von den gut 50 Chören des Sängerkreises Ostallgäu hatten sich sechs für das diesjährige Kreissingen im Richard-Wengenmeier-Saal der Musikakademie in Marktobderdorf angemeldet. In den nur drei Jahren ihres Bestehens hat sich diese Veranstaltung als ein Volltreffer erwiesen. So konnte Jürgen Schwarz als Hausherr und als geschäftsführender Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben seine Begrüßung an das Publikum in einem restlos gefüllten Saal richten. Im weiteren Verlauf teilte er sich die Ansagen mit Johannes Paul, dem Vorsitzenden des Sängerkreises Ostallgäu.

Die Welt des Singens umfasst alle Altersstufen, Themen und Länder. Den Anfang machten die Chorklassen der zweiten bis vierten Jahrgangsstufe der Grundschule Waal (Leitung: Nicola Weilmayer). Passend zum Kindermusical „Kunterbunt“ traten sie in roter, blauer und gelber Kleidung auf und besangen mit Hingabe die Eigenschaften, Eifersüchteilen und Versöhnung ihrer Farben.

Innerlich genauso jung sind die knapp 20 Mitglieder des gemischten Chores Modonium Marktobderdorf. Seine Leiterin Corinna Sonntag ging aus der Chorleiterausbildung des Sängerbundes hervor, der gerade jetzt einen neuen Lehrgang für 20 Aspiranten anbietet. „The drunken

sailor“ und „Daydream Lullaby“ führten in sehr unterschiedliche Zustände. „Die Gedanken sind frei“ und „Muss i denn...“ zeigten zwei andere der vielen Gebiete, für die dieser Chor sich interessiert.

In „Ledig“ diskutierte der Liederkranz Pfronten (Leitung: Mario

Babel) die Vorzüge des unverheirateten Lebens. Die „Ewige Liabä“ beginnt zwar meist in jüngerem Alter, aber der Solist konnte glaubwürdig klarmachen, dass sie auch in reiferen Jahren noch weiter blühen kann. Bei „Mei Vaterhaus“ traten wie im ersten Beitrag zwei Jodlerin-

nen dazu, deren klare Stimmen kontrastreich zum männlich angerauten Klangbild passten.

Über alle Jahre und Wechsel hinaus haben sich die Martinsfinken aus Kaufbeuren (Leitung: Wolfgang Gerle) ihr biegsam-leichtes Klangbild bewahrt. Die durchweg feuri-

gen Beiträge des gemischten Chores flammten mal in Englisch und mal in Italienisch auf. Die „Heimliche Liebe“ brennt bekanntlich ebenfalls, braucht aber dazu kein „Schwefelhelze“. Danach sorgte der Männerchor Roßhaupten (Leitung: Corinna Sonntag) wieder für Frischluft. Am Ende von „Müllers Wanderschaft“ rumpelten die Mühlsteine anschaulich, danach ging es mit Butterbrot „Immer raus aus dem Haus“. „Wochenend“ und „Sonnenschein“ verlangte heikle Modulationen, und das herrlich selbstironische „Männer mag man eben“ wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Innerlich und äußerlich bewegt

In die Welt innigen Glaubens entführten die Gospel-Wings aus Kaufbeuren (Leitung: Konni Link). Äußerlich und vor allem innerlich bewegt brachten sie die Botschaften dreier Gospels dar. „O Sifuni Mungu“ stand für deren afrikanischen Ursprung, „My Promise“ und „Time To Celebrate“ für ihre Fortentwicklung in Amerika. Am Klavier begleitete Leo Link.

Als man durch die Glaswände des Richard-Wengenmeier-Saales zu schauen konnte, wie die prächtige Herbstsonne versank, wurde deutlich, wie schnell diese vergnüglichen einhalb Stunden verfliegen sind. Höchst erfolgreich hat dieses Kreissingen wieder dazu beigetragen, dass das Singen im Chor weitere Kreise ziehen kann.



Aus Kaufbeuren waren zwei Chöre beim Kreissingen des Sängerkreises Ostallgäu mit von der Partie: die Martinsfinken (oben) und die Gospel-Wings (unten).
Fotos: Alfred Michel

Wenn feines Blech zu schwerer Bronze wird

Benefizkonzert Bläserensemble Marktobderdorf marschiert versiert durch die Musikgeschichte und verblüfft immer wieder

Kaufbeuren Es war in der Tat ein flotter Marsch durch 400 Jahre (sakrale) Musikgeschichte, den das Bläserensemble Marktobderdorf in der Irseer Klosterkirche hinlegte. Doch die zwölköpfige Gruppe unter der Leitung von Thomas Holderied bewegte sich bei ihrem Benefizkonzert zugunsten des Rotary-Clubs Kaufbeuren-Ostallgäu sicher in allen Epochen. Auch teilweise vertrackte Bearbeitungen von Stücken, die man nicht sofort mit einem Dutzend Blechbläser in Verbindung bringen würde, meisterte die Gruppe souverän.

Nach einem kraftvollen Auftakt mit der „Fanfare der Wiener Philharmoniker“ aus der Feder von Richard Strauss erläuterte Vinh Thuan La vom Rotary-Club den Zuhörern in dem nahezu voll besetzten Gotteshaus den Hintergrund des Konzerts. Dessen Erlös komme einem Projekt im indischen Kalkutta zugute. In einem dortigen Slum gibt es, unterstützt von mehreren Rotary-Clubs weltweit, eine Schule, die vor allem Kinder sehr armer Eltern anziehen soll, die normalerweise keine Aussicht auf eine Schulbildung haben, weil sie von Klein auf für den Lebensunterhalt ihrer Familie mit-

sorgen müssen. Da der Unterricht aber erst mittags beginnt und es dort zudem eine kostenlose Mahlzeit für die Schüler gibt, kommen viele dieser Kinder dennoch in den Genuss von Unterricht. Nun muss jedoch das marode Schulgebäude neu gebaut werden und „wir wollen helfen“, sagte Vinh Thuan La.

Beschwingter Bach

Anschließend sorgte das Bläserensemble nach Kräften dafür, die Spendenbereitschaft der Zuhörer zu wecken. Etwa mit „Die Glocken“

von Ian McDougall. Bei diesem verblüffenden, zeitgenössischen Stück hörten sich die Instrumente aus feinem Blech tatsächlich an, als seien sie aus schwerer Bronze gegossen. Ein ebenso außergewöhnliches Hörerlebnis bot sich bei einer Toccata von Girolamo Frescobaldi (1583 bis 1634). Die Blechbläser waren voll gefordert, um das eigentlich für die Orgel komponierte Stück mit seinen melancholisch-getragenen, aber durchaus flotten Läufen adäquat umzusetzen. „Gelobet sei der Herr, mein Gott“, der Schlusschor aus Jo-

hann Sebastian Bachs gleichnamiger Kantate (BWV 129) – ebenfalls eine Bearbeitung für Blech – kam beschwingt daher und erinnerte entfernt an Bigband-Sound. Schlicht und ergreifend dagegen die Interpretation von Anton Bruckners „Os justi“, eigentlich ein Graduale für gemischten Chor. Mit einem Ausschnitt aus Pjotr Iljitsch Tschaikowskis „Schwanensee“ und Jean Sibelius' sinfonischer Dichtung „Finlandia“ verweilte das Bläserensemble noch in der Romantik, um dann mit Eric Whitacers „October“

in jeder Beziehung in die Gegenwart zu wechseln. Flirrend-schwebend, aber durchaus kraftvoll schallte das neo-impressionistische Werk durch den Kirchenraum.

Quasi ein Bruder im Geiste des Bläserensembles ist der deutsche Komponist Sigfrid Karg-Elert (1877 bis 1933). Denn er hat 33 Komponisten von der Renaissance bis zur Moderne musikalisch porträtiert. In Irsee erklang sein Stück über Georg Friedrich Händel, und auf die barocke Klangpracht folgte prächtiger Applaus des Publikums. *Martin Frei*



Für den guten Zweck spielte das Bläserensemble Marktobderdorf unter der Leitung von Thomas Holderied in der Irseer Klosterkirche.

Foto: Harald Langer